

Ökologische Folgen von Müll im Meer

Müll im Meer schädigt Meeresorganismen. Insbesondere Plastikmüll und verlorengegangene Tauen und Fischernetze stellen für Meerestiere eine Bedrohung dar. Sie verheddern sich in Netzresten, werden dadurch verletzt oder kommen zu Tode.

Zudem verwechseln Meerestiere den Müll im Meer oft mit natürlicher Nahrung. Das Verschlucken von Müll, besonders von Plastik, hat für zahlreiche Meeresorganismen oft ernsthafte gesundheitliche Konsequenzen oder tödliche Folgen. Es besteht die Gefahr, dass Müllteile den Magen-Darm-Trakt der Tiere teilweise oder vollständig blockieren. Dadurch können die Meeresorganismen nur noch wenig oder keine natürliche Nahrung mehr aufnehmen. Die Tiere werden geschwächt oder verhungern.

Plastik ist langlebig

Durchschnittlich drei Viertel des Mülls in den Meeren besteht aus Plastik. Dieses Material ist äußerst langlebig. Bakterien, UV-Licht und der Wellenschlag können Müllteilen aus Kunststoff wenig anhaben. Das Plastik wird spröde und zerbricht in kleinere Teile. Ein biologischer Abbau des Materials, sofern er überhaupt stattfindet, läuft nur äußerst langsam ab.



Abbauzeiten von Müll in der Meeresumwelt

(Grafik: Umweltbundesamt 2013)



Impressum

HERAUSGEBER

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie
Mecklenburg-Vorpommern (LUNG M-V)
Goldberger Straße 12 • 18273 Güstrow
Tel. 03843/777-0
Fax: 03843/777-106
E-Mail: poststelle@lung.mv-regierung.de

STAND

Dezember 2015

FOTOS

Matthias Mossbauer

DRUCK

Zentrale Druckerei des Innenministeriums im
Landesamt für innere Verwaltung des Landes
Mecklenburg-Vorpommern
Lübecker Straße 287 • 19059 Schwerin

GESTALTUNG & LAYOUT

eco360consulting

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

www.meeresschutz.info
www.umweltbundesamt.de
www.helcom.fi

Hinweis: Dieses Falblatt wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V herausgegeben und darf nicht zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.



Die Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie

Bis zum Jahr 2020 soll die EU-Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL) umgesetzt werden. Dieses Regelwerk zielt u. a. auch auf zahlreiche Maßnahmen zur Verringerung der Müllverschmutzungen in europäischen Gewässern ab. Das Maßnahmenprogramm soll eine kontinuierliche Verringerung der Müllmengen in den europäischen Meeren bewirken.

Umsetzung der MSRL

Das LUNG M-V ist mit der fachlichen Umsetzung der MSRL in Mecklenburg-Vorpommern betraut und hat damit auch das Thema Müll im Meer aufgegriffen. Es wurde von Beginn an eine enge Zusammenarbeit mit den Küstenländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie dem Bund (Umweltbundesamt) gepflegt. Der offizielle Rahmen dafür ist die Fach-Arbeitsgruppe *Abfälle im Meer* des BLANO (Bund/Länder-Ausschuss Nord- und Ostsee). Die Arbeitsgruppe nimmt Fachaufgaben zur Umsetzung der MSRL wahr (u. a. Entwicklung von Erfassungsprogrammen, Bewertungsverfahren, Indikatoren, Umweltzielen und Maßnahmen).

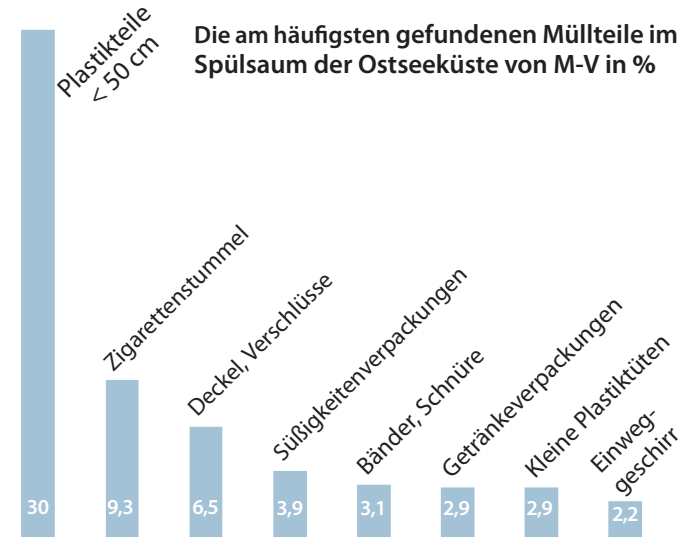
Spülsaummonitoring M-V

Seit 2012 hat das LUNG M-V zusammen mit zahlreichen Partnern ein landesweites Spülsaummonitoring des Strandmülls an den Küsten Mecklenburg-Vorpommerns aufgebaut. Das Spülsaummonitoring umfasst sowohl potentielle Hotspots von Müllbelastungen in der Nähe von Städten, Häfen, Flussmündungen oder touristischen Stränden und repräsentiert auch weitgehend ungestörte Küsten- und Schutzgebiete. Ziel des Spülsaummonitorings ist eine Beurteilung der Mengen, Zusammensetzung und Trends der Müllbelastung von Stränden an der deutschen Ostsee. Das LUNG M-V arbeitet dafür mit folgenden Partnern zusammen: MeeresBürger-Netzwerk, Förderverein Nationalpark Boddenlandschaft e. V., EUCC-D – Die Küsten Union Deutschland e. V., Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft, Regionale Schule „Windland“ Altenkirchen, Nationalpark Jasmund, Biosphärenreservat Südost-Rügen, Verein Jordsand e. V., NABU Kreisverband Rügen, NABU Kreisverband Greifswald, Naturpark Insel Usedom.

JEDER KANN ETWAS TUN

Das Konsum- und Wegwerfverhalten der Gesellschaft beeinflussen die Müllverschmutzungen unserer Meere. Durch umweltgerechtes Verhalten an Gewässern und an Stränden kann jeder helfen, die Meere sauberer zu machen:

- Werfen Sie Ihren Müll nicht achtlos weg, sondern in dafür vorgesehene Behälter.
- Auch Zigarettenstummel sind Müll und dürfen nicht einfach am Strand zurückgelassen werden.
- Beteiligen Sie sich an öffentlichen Reinigungsaktionen von Stränden und Flussufern.
- Vermeiden Sie Einwegverpackungen. Müll der gar nicht erst entsteht, kann auch nicht in die Umwelt gelangen.



Durchschnittlich liegen 68 Müllteile pro 100 m an den Stränden von M-V. Die Anzahl der Müllteile und die Zusammensetzung unterliegen regionalen Unterschieden.

